

Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 

# Lehrpläne Schulen für wirtschaftliche Berufe

Leitfrage: „Welche konkreten drei bis fünf Punkte aus der Präsentation betreffen mich als Arbeitsgruppenmitglied und als Lehrkraft besonders?“

Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011  
Prozess

### Steuerungsgruppen - Mitglieder

- Abt. II/4 (Eva Schönauer-Janeschitz, Karin Dissmann),
- LSI (Christine Pichler, Josef Lackner, Nikolaus Steiger);
- FI (Irmgard Dachtler-Freiler, Ilse Novakovics);
- Direktor/innen (Manfred Derflinger, Gabriele Hohensinner, Leopold Mayer, Jutta Rom);
- FV (Gertrude Herper-Schachner, Elisabeth Schmid);
- LQPM (Christian Grote);
- GÖD (Roland Gangl)

### ExpertInnen - Beirat

- Univ.-Prof. Dr. Josef Aff (WU Wien), Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg (Johannes Kepler Universität Linz), Mag. Christoph Ascher (WKO), Mag. Karin Küblböck (ÖFSE); Josef Leitner (AK Wien); Mag. Josef Wallner (IBW)

**Lehrplantaug, 28. – 30. Sept. 2011  
Prozess**

**Aufgaben der Steuerungsgruppe**

- Allgemeines Bildungsziel  
Allgemeine didaktische Grundsätze  
Studentafeln  
Schulautonome Bestimmungen

**Aufgaben des Expert/innen-Beirats**

- Input zur inhaltlichen Positionierung
- Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Steuerungsgruppe





**Maximen**  
der humanberuflichen Schulen in Österreich

- Wirtschaftliche Berufe
- Tourismus
- Soziales
- Mode
- Künstlerische Gestaltung

**berufliche Bildung  
Allgemeinbildung**

- Schularspezifische Theorie, Praxis und Praktika
- Wirtschaft und Recht
- Sprachen
- Gesellschaft und Politik
- Medien und Kommunikation
- Naturwissenschaft und Kultur

*Direkter Einstieg in viele Berufsbereiche und in weiterführende Ausbildungen!*

**Wissen und Können  
Praxisbezug und Lebensnähe  
Persönlichkeit und Haltungen**

- Vielseitigkeit, Flexibilität und Selbstständigkeit
- Eigenverantwortliches Lernen, kritisches Denken und verantwortungsbewusstes Handeln
- Umgang mit Komplexität
- Reflexionsfähigkeit und Sozialkompetenz
- Kundenorientierung und unternehmerische Fähigkeiten
- Dialog und Respekt

**Ganzheitliche Bildung**

lehren lernen leben

**hum**

## Maximen der humanberuflichen Schulen

<p><b>Berufliche Bildung</b></p> <p><b>Allgemeinbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulartspezifische Theorie, Praxis, Praktika</li> <li>• Wirtschaft und Recht</li> <li>• Sprachen</li> <li>• Gesellschaft und Politik</li> <li>• Medien und Kommunikation</li> <li>• Naturwissenschaften</li> <li>• Kultur</li> <li>• Direkter Berufseinstieg</li> <li>• Zahlreiche Studien und weiterführende Ausbildungen</li> </ul>	<p><b>Wissen und Können</b></p> <p><b>Praxisbezug und Lebensnähe</b></p> <p><b>Persönlichkeit und Haltungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vielseitigkeit, Flexibilität und Selbstständigkeit</li> <li>– Eigenverantwortliches Lernen, kritisches Denken und verantwortungsbewusstes Handeln</li> <li>– Umgang mit Komplexität</li> <li>– Reflexionsfähigkeit und Sozialkompetenz</li> <li>– Kundenorientierung und unternehmerische Fähigkeiten</li> <li>– Dialog und Respekt</li> </ul>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Positionierung der HLW, FW

Denken und Handeln in Zusammenhängen

Citizenship & Employability

Allgemeinbildung  
Praxis  
Sprachen  
Wirtschaftliche Bildung

Schlüsselqualifikationen

Kooperation  
Schule -  
Wirtschaft





## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Rahmenbedingungen für Lehrpläne

- Maximale Gesamtstundenanzahl 175 WStd.
- Max. 38 WStd. / Jahrgang bzw. Klasse
- Kostenneutralität
- SchOG ( §§ 2, 52 u. 65 sowie § 76 sowie § 55 bzw. § 62 – vorgegebene Pflichtgegenstände)
- Leitfaden der Sektion II zur kompetenzorientierten Lehrplangestaltung „LEO“

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Rahmenbedingungen für Lehrpläne/2

- ü Zusammenfassung von Unterrichtsgegenständen zu Clustern
- ü Nicht mehr als 18 Unterrichtsgegenstände
- ü Schulautonomie im Ausmaß von 10 WStd an BHS, 6 an BMS
- ü Gemeinsamer Ausgangstext zum Allgemeinen Bildungsziel u. den didaktischen Grundsätze

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Grundlagen der Lehrplanerstellung

- Expert/innen-Befragung zur Neustrukturierung der Ausbildung an HLW
- Bildungsstandards (Schulartenübergreifend für D, E, MAM, NAWI, Angew. Informatik, Wirtschaft u. Recht; BIST HLW)
- Feedback-Prozess zur Einbindung der Schulstandorte (bisher 2 Erhebungen, 3. nach Vorliegen des Gesamtentwurfes)



## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Grundlagen der Lehrplanerstellung / 2

- Grundsatzpapier CEBS „Grundsätzliche Überlegungen zur Entwicklung neuer Lehrpläne für Sprachen“ Juni 11
- Bildungspolitische Entwicklungen:
  - Kompetenzbasierte, teilstandardisierte Reife- u. Diplomprüfung, Abschlussprüfung
  - Oberstufenreform
  - NQR /EQF



## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Zeitplan

H




- Steuerungsgruppe**
- 30.11. – 1. 12. 2010    Kick off, 31. 1. - 1. 2. 2011,  
14. 3. – 15. 3. 2011;    13. 5. 2011;    27. 9. 2011;
- 10. 11. 2011,

L

- Befragungsrunden**
- Oktober 2010 und Mai 2011 -
- voraussichtlich Dez. 11 od. Jänner 12

W

- Lehrplan-Arbeitstagung: 28. – 30. Sept. 2011**

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Zeitplan / 2

H

- Lehrpläne der Sonderformen, der Ausbildungszweige,  
der ein- u. zweijährigen Fachschulen
- Ab Jänner 2012:

U

- Begutachtung
- Ende 2012, Anfang 2013

M

- In-Kraft-Treten
- SJ 2013/14





**Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011**  
**Allgemeines Bildungsziel HLW**

- höhere allgemeine und fachliche Bildung

Wirtschaft    Verwaltung    Kultur    Studienberechtigung

Soziales    Gesundheit    Hotellerie, Gastronomie, Ernährung

**Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011**  
**Allgemeines Bildungsziel HLW / 2**

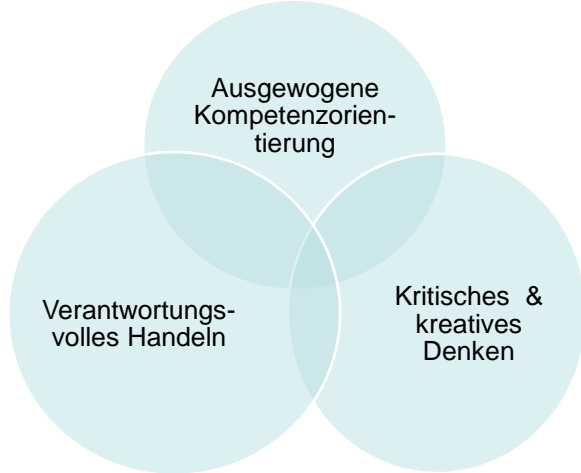
- Ganzheitlich ausgerichtete Ausbildung

Active citizenship    Employability

Bereitschaft zu LLL    Befähigung zur Höherqualifizierung


Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011  
Allgemeines Bildungsziel HLW - 3



Ausgewogene Kompetenzorientierung

Verantwortungsvolles Handeln

Kritisches & kreatives Denken

Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011  
Allgemeines Bildungsziel HLW - 4

• **Kompetenzen:**

-  Allgemeinbildung inkl. Naturwissenschaften und Kulturelle Bildung
-  Sprache und Kommunikation
-  Wirtschaftliche Bildung
-  Medien, Informations- & Kommunikationstechnologien
-  Ernährung, Gastronomie, Hotellerie
-  Berufsorientierte Praxis





**Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011**  
**Allgemeines Bildungsziel FW**

- erweitere Allgemeinbildung und fachliche Bildung

Wirtschaft      Verwaltung      Kultur



Soziales      Gesundheit      Hotellerie, Gastronomie, Ernährung

**Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011**  
**Allgemeines Bildungsziel FW - 2**

Ausgewogene Kompetenzorientierung







Verantwortungsvolles Handeln      Kritisches & kreatives Denken




  

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011

### Allgemeines Bildungsziel **FW - 3**

**Kompetenzen :**


	Allgemeinbildung inkl. Naturwissenschaften und Kulturelle Bildung
	Sprache und Kommunikation
	Wirtschaftliche Bildung
	Medien, Informations- & Kommunikationstechnologien
	Ernährung, Gastronomie, Hotellerie
	Berufsorientierte Praxis

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011

### Didaktische Grundsätze

- Unterrichtsplanung:  
Wissen – Können - Haltungen, Schlüsselkompetenzen;  
Fächerverbindend.
- Sprache = in allen Unterrichtsgegenständen bedeutsam
- Unterrichtsmethoden:  
Vielfalt, Individualisierung, personale und soziale Kompetenzen,  
z.B Eigenständigkeit u. Selbstverantwortung, handlungs- und praxisorientiert;
- Medieneinsatz, praxisübliche Hilfsmittel.
- Systematische Sicherung und Entwicklung der Unterrichtsqualität
- Pflichtpraktikum





## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Schulautonome Lehrplanbestimmungen

### HLW – 10 WStd., FW – 6 WStd.

- **Schwerpunktsetzung** durch
  - Schaffung eines zusätzlichen Unterrichtsgegenstandes oder
  - Verstärkung der Unterrichtsgegenstände eines Clusters (mind. 6 bzw. 4 WStd.)
- **Erhöhung** der Wochenstundenanzahl bestehender Unterrichtsgegenstände (max. 4 bzw. 2 WStd.)
- **Stundenverschiebungen** *nur* innerhalb des Faches zwischen Schuljahren (Keine „Löcher“ erzeugen, keine 1-Stunden-Fächer)

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Schulautonome Lehrplanbestimmungen – Bsp.

- **HLW** – Verstärkung Sprachausbildung
  - Neuer Gegenstand **Internationale Kommunikation in der Wirtschaft** mit 8 Wochenstunden im Cluster Sprache und Kommunikation
  - Erhöhung von **Englisch** um 1 Wochenstunde
  - Erhöhung von **2. lebende Fremdsprache** um 1 Wochenstunde
- **HLW** – Verstärkung wirtschaftliche Bildung
  - Erhöhung jedes Pflichtgegenstandes um 1 bzw. Officemanagement u. angew. Informatik um 2 WStd. im Cluster Wirtschaft (= 6 WStd.)
  - Erhöhung des Gegenstandes **Angewandte Betriebsführung** um 4 Wochenstunden

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Schulautonome Lehrplanbestimmungen Schüler/innen-Autonomie

- **Maximale Varianten** der **Schulautonomie** = Anzahl der Parallelklassen – 1, aber in keinem Fall mehr als 3!
- **Wahlmöglichkeit** für die **einzelnen Schüler/innen**
  - nur im Bereich der schulautonomen Stunden
  - Ab dem III. Jahrgang/der 2. Klasse
  - Jahrgangs-/Klassenübergreifende Führung
  - Erreichung der Eröffnungszahlen erforderlich

## Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011 Schulautonome Lehrplanbestimmungen Schüler/innen-Autonomie

- Max. **3** bzw. **2** WStd. der Schwerpunktsetzung in einem Cluster (zusätzlicher Pflichtgegenstand oder Verstärkung der WStd. einzelner Pflichtgegenstände) und
  - max. **3** WStd. bzw. **2** WStd. der verbleibenden schulautonomen WStd.
- können zum Angebot von jeweils zwei Wahlpflichtbereichen verwendet werden.


Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011  
Schulautonome Lehrplanbestimmungen  
Schüler/innen-Autonomie – Bsp. HLW


- **Cluster Wirtschaft :**
  - Neues Fach „Medieninformatik“ **6 Stunden**
    - Mit den Wahlpflichtbereichen :
      - Video 2 Stunden oder
      - Audio 2 Stunden
  - Erhöhung „Officemanagement“ **2 Stunden**
    - Mit den Wahlpflichtbereichen
      - Tabellenkalkulation 1 Stunde
      - Bildbearbeitung 1 Stunde
- **„Angewandte Betriebsf.“ Erhöhung **2 Stunden****

Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011  
Schulautonome Lehrplanbestimmungen  
Schüler/innen-Autonomie Bsp. FW




- **Cluster Allgemeinbildung, Sprache und Kreativität**
  - Neues Fach „Gesundheit und Soziales“ **4 WStd.**  
Mit den Wahlpflichtbereichen
    - Ordinationshilfe/-gehilfin 2 WStd. od.
    - Sozialpsychologie 2 WStd.
- **Erhöhung „Küche und Restaurant“ **2 WStd.****  
Mit den Wahlpflichtbereichen
  - Jungsommelier/e 1 WStd. od.
  - Käsekenner/in 1 WStd.

Lehrplantage, 28. – 30. Sept. 2011 Clustervergleich <b>FW</b>			
LPL 2003 Clusterbezeichnung	Anzahl Wochenstunden	Anzahl Wochenstunden	LPL 2013 Clusterbezeichnung
Sprache und Kommunikation	18	37	Allgemeinbildung, Sprache und Kreativität
Humanwissenschaften	5		
Kunst	6		
Naturwissenschaften	6		
Wirtschaft Politik Recht	20	27	Wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge
Informationsmanagement	10		
Ernährung Gastronomie und Hotellerie	19	20	Ernährung, Gastronomie und Hotellerie
		4	„Wirtschaftswerkstatt“
Bewegung und Sport	6	5	Bewegung und Sport
Autonomie	9	6	Autonomie
<b>Summe</b>	<b>105</b>	<b>105</b>	<b>Summe</b>





Lehrplantage, 28. – 30. Sept. 2011 Clustervergleich <b>HLW</b>			
LPL 2003 Clusterbezeichnung	Anzahl Wochenstunden	Anzahl Wochenstunden	LPL 2013 Clusterbezeichnung
Sprache und Kommunikation	43	42	Sprache und Kommunikation
Humanwissenschaften	9	22	Gesellschaft, Kunst und Kultur
Kunst	9		
Naturwissenschaften	18	26	Naturwissenschaften und Ernährung
Wirtschaft, Politik, Recht	30	38	Wirtschaft
Informationsmanagement	10		
Ernährung Gastronomie und Hotellerie	20	16	Gastronomie und Hotellerie
		2	Angewandte Betriebsführung
Bewegung und Sport	10	9	Bewegung und Sport
Autonomie	16	10	Autonomie
<b>Summe</b>	<b>175</b>	<b>175</b>	<b>Summe</b>

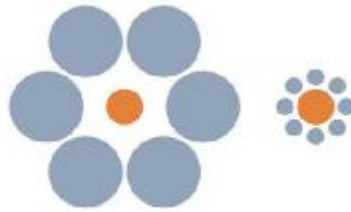
## Lehrplantaug, 28. – 30. Sept. 2011 Studentafel FW

DREIJÄHRIGE FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE					
I. Studentafel <sup>1)</sup> <span style="float: right;">Wochenstunden</span>					
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)					
A. Pflichtgegenstände	Klasse			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1	2.	3.		
<b>A.1. Stammbereich</b>					
1. Religion	2	2	2	6	
2. Allgemeinbildung, Sprache und Kreativität:					
2.1 Deutsch	4	2	3	9	
2.2 Englisch	3	3	3	9	
2.3 Geschichte und Politische Bildung	0	2	2	4	
2.4 Naturwissenschaften.....	2	2	2	6	
2.5 Psychologie und Kommunikation.....	3	0	0	3	
2.6 Musik, Bildnerische Erziehung und Kreativer Ausdruck	2	2	2	6	
3. Wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge:					
3.1 Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeografie.....	0	2	2	4	
3.2 Betriebswirtschaft.....	0	3	2	5	
3.3 Recht	0	0	2	2	
3.4 Rechnungswesen und wirtschaftliches Rechnen	4	2	3	9	
3.5 Office-Management und angewandte Informatik	3	2	2	7	
4. Ernährung, Gastronomie und Hotellerie:					
4.1 Ernährung	0	3	0	3	
4.2 Küche und Restaurant.....	5	5	5	15	
4.3 Betriebsorganisation	2	0	0	2	
5. „Wirtschaftswerkstatt“.....	0	2	2	4	
6. Bewegung und Sport	2	2	1	5	
Wochenstundenzahl Stammbereich	32	34	33	99	
Schulautonome Wochenstundenzahl					6
Gesamtwochenstundenzahl				105	

## Lehrplantaug, 28. – 30. Sept. 2011 Studentafel HLW

<b>A.1. Stammbereich</b>						
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Sprache und Kommunikation:						
2.1 Deutsch	4	3	2	2	3	14
2.2 Englisch	3	3	3	3	3	15
2.3 Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)</sup>	3	3	2	2	3	13
3. Wirtschaft:						
3.1 Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft						
3.2 Betriebswirtschaft und Projektmanagement	2	2	2	2	2	10
3.3 Recht	0	0	0	0	2	2
3.4 Rechnungswesen und Controlling	2	2	2	2	3	11
3.5 Office-Management und angewandte Informatik <sup>3)</sup>	2	2	2	2	0	8
4. Gesellschaft, Kunst und Kultur:						
4.1 Geschichte und politische Bildung	0	3	2	2	0	7
4.2 Psychologie, Philosophie und Geistesarbeit	0	0	0	2	3	5
4.3 Musik, Bildnerische Erziehung und kreativer Ausdruck	2	2	2	2	2	10
5. Naturwissenschaften und Ernährung:						
5.1 Mathematik und angewandte Mathematik						
5.2 Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	10
5.3 Ernährung und Lebensmitteltechnologie	0	2	2	2	0	6
6. Gastronomie und Hotellerie:						
6.1 Küche und Restaurant	4	3	3	4	0	14
6.2 Betriebsorganisation	1	1	0	0	0	2
7. „Angewandte Betriebsführung“ <sup>5)</sup>	0	0	2	0	0	2
8. Bewegung und Sport	2	2	2	2	1	9
Wochenstundenzahl Stammbereich	31	34	34	35	31	165

Lehrplantagung, 28. – 30. Sept. 2011  
Perspektiven



[www.opportunitiesnowhere.com](http://www.opportunitiesnowhere.com)

